



Beethoven-Gymnasium Bonn

Schulinterner Lehrplan G9

Jahrgänge 5 bis 8

Hinweise zu den farblichen Markierungen im Curriculum:

Alle Anmerkungen in Grün beziehen sich auf Grundsätze zur Gestaltung des Unterrichts, u.a. Lernen durch Lehren oder auf Aspekte, die zu eigenständigem Denken, freier Meinungsäußerung ermutigen und eine Feedbackkultur schaffen.

Alle Angaben in Rot beziehen sich auf Handlungsorientierung oder Elemente des bewegten Unterrichts.

Alle Anmerkungen und Hinweise in Blau gehen auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW ein.

Orange markiert sind Aspekte, die im Rahmen der Berufsorientierung (Programm: KAOA) eine Rolle spielen.

Stand: 28.10.2021

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	21
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I	25
2.4. Lehr- und Lernmittel	28
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
4 Qualitätssicherung und Evaluation	30

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Beethoven-Gymnasiums (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramms Beethoven-Gymnasium“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, **musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz** zu entwickeln. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. **Die Ensembles der Schule sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen.** Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Beethoven-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5	2 Unterrichtsstunden durchgehend
Klassen 6	1 Unterrichtsstunde durchgehend
Klassen 7/8	2 Unterrichtsstunden halbjährlich
Klassen 9	2 Unterrichtsstunden durchgehend
Klassen 10	2 Unterrichtsstunden halbjährlich

In der Oberstufe werden sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase je nach Bedarf ein bis zwei Grundkurse angeboten. Mindestens ein Grundkurs wird bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt. Neben Abiturprüfungen legen immer wieder vereinzelt Schülerinnen und Schüler auch Besondere Lernleistungen im Fach Musik ab.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 5-7 Unterstufenorchester

- für die Jgst. 7-13 Mittel- und Oberstufenorchester
- für die Jgst. 7-13 Mittel- und Oberstufenchor
- für die Jgst. 7-13 Big Band
- für alle Jgst. 7-13 Taizé-Ensemble (Projekt)

Darüber hinaus soll der Unterricht nach Möglichkeit in jeder Jahrgangsstufe durch Opern-, Konzert- und Probenbesuche oder andere Exkursionen (beispielsweise Besuch des Beethoven-Hauses) bereichert werden. Wenn zeitlich und organisatorisch möglich, nutzen wir in diesem Rahmen auch die vorbereitenden Workshops der Bonner Oper und des Beethoven-Orchesters. Zudem besuchen uns nach Möglichkeit **Musiker*innen des Beethoven-Orchesters in der Unterstufe zur Instrumenten- und Orchestervorstellung und in der Mittel- und Oberstufe mit dem Projekt „Probe on tour“, bei dem kleine Ensembles in der Schule proben und die Schülerinnen und Schüler in den Probenprozess mit einbeziehen. Hier lernen die Schüler*innen auch das Berufsbild von Musiker*innen kennen.**

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht aus vier Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, von denen sich derzeit zwei in Elternzeit befinden und nicht unterrichten. Daher unterrichten derzeit zwei Vertretungslehrkräfte an unserer Schule. Alle Kolleginnen und Kollegen sind sowohl im Vormittagsbereich als auch in der Ensemblearbeit tätig. Darüber hinaus leitet ein weiterer Kollege mit einem Chorschein den Mittel- und Oberstufenchor. Eine Fachvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig. (Stand: April 2021)

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit einem Flügel, einem Klavier und 18 Keyboards ausgestattet ist und Möglichkeiten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten bietet.
- Zwei weitere Räume, die ebenfalls mit Flügeln ausgestattet sind.
- Zwei „Medienräume“ (für alle Fächer), die mit PCs und Zubehör ausgestattet sind.
- Eine große Aula mit Bühne, die mit einem Flügel, Notenständern und aufgestapelten Stühlen für Chor- und Ensembleproben ausgestattet ist. Zudem befindet sich hier das Equipment der Technik-AG, welches für musikalische und andere Veranstaltungen genutzt wird.

Eingeführte Schulbücher:

- Klasse 5-6: MusiX 1 (Helbling)
- Klasse 7-10: Musikbuch 2 (Cornelsen)
- Soundcheck 1, 2, 3 (Schrödel/ Westermann/ Metzler)
- Soundcheck SII

Alle Fachräume haben OHPs, Smart-Boards und fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und DVD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. In den Räumen befinden sich außerdem Orffsches Grundinstrumentarium, Percussion-Instrumente, weitere Instrumente und ein Schlagzeug.

Konzerte

- Schulkonzert aller Ensembles (jährlich)
- Schüler-Lehrer-Konzert (alle zwei Jahre)
- Musicals der Mittel- und Oberstufe (alle zwei Jahre)
- Musicals des Unterstufenchors (alle zwei Jahre)

- Gestaltung der Weihnachts- und Schuljahresabschluss-Gottesdienste mit dem Taizé-Ensemble
- Auftritte aller Ensembles zu verschiedenen Anlässen (beispielsweise Begrüßungsfeier für die Sextaner, Sommerfest, Tag der offenen Tür, Weihnachtssingen etc.)

Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben statt, die z.T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge (3-tägige Fahrt auf die Freusburg) oder an Wochenende in der Schule durchgeführt werden.

Perspektiven

- Stärkung des Faches in der gymnasialen Oberstufe und als Abiturfach
- Ausweitung der medialen Ausstattung (u.a. Anschaffung von Keyboards, Installation neuer Software etc.)

2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**.

2.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1 <i>Musik – Eine eigene Sprache 1: Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Tempo und Dynamik</i>		
Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> o Musik in Verbindung mit Sprache o Musik in Verbindung mit Bildern o Musik in Verbindung mit Bewegung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen und Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte des Rhythmus‘ (s. unten) • Einführung: Schlaginstrumente • Schlagfiguren • Erkundung der Stimme <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen:</p> <p>Rhythmik: Metrum, Grundschat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten (ungerader, gerader Takt; Auftakt, Volltakt) Noten- und Pausenwerte</p> <p>Tempobezeichnungen: Largo, Lento, Adagio, Andante, Moderato, Allegretto, Allegro, Vivace, Presto, ritardando, accelerando</p> <p>Dynamik: italienische Fachbegriffe: ppp-fff, crescendo, decrescendo</p> <p>Formtypen: Prinzip der Wiederholung, Strophe/Refrain</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tondauern</p> <p>Klangfarbe: Ton, Klang, Geräusch</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmen klatschen bzw. mit unterschiedlichen Schlaginstrumenten spielen oder mittels Bodypercussion anwenden • Sprechrhythmen einüben • Rhythmusdiktat • Taktarträtsel • Schlagfiguren einüben • Singen • Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke • einfache Beschreibung musikalischer Strukturen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrolle • Heftführung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmicals • Rhythmus- und Sprechtexte • Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen (z. Bsp. Bewegungslieder, Jahreszeitenlieder, Volkslieder etc.) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX 1, „Meat the beat“ (Buch und Arbeitsheft) • Musikbuch I (Cornelsen), „Alles bewegt sich“ • Sprechstück Rhythmus Fußballspiel (Musikbuch Canto) • Kalinka (Metrum, Fermate) • Mondscheinsonate 1. + 3. Satz (Metrum)
Zeitbedarf: ca. 20 Stunden		

UV 5.1.2 Hits von Beethoven – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Musik und biografische Einflüsse

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten Beethovens <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Vokal- und Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten im Leben Beethovens und Gestaltungsmerkmalen von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Biografische Stationen Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Beethovens (Kindheit, Status des Musikers, Konzertpraxis) Musikalische Stilistik der Klassischen Musik (Formen, Gattungen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Melodik/ Rhythmik: Beschreibung der Melodiebewegung und des Rhythmus Formtypen: Kanon, AB-Form, Motiv Klangfarbe: Instrumente, Ensembles Musikalische Gattungen: Sinfonie, Klavierstück, Klaviersonate</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen Schreiben einer Biographie Recherche und Strukturierung themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten (z. Bsp. auf der Homepage des Beethoven-Hauses Bonn) (MKR 2.1. und 2.2.) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Stationenmappe 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Freude schöner Götterfunken 5. Sinfonie, 1. Satz Fidelio Kanon „Signor Abbate“ Lied: Marmotte Bagatelle Nr. 25, a-Moll Mondscheinsonate <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Bonner Beethoven und das Beethoven-Gymnasium <p>Materialhinweise/Literatur Stationenlernen Digitales Archiv des Beethoven-Hauses Bonn</p>

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 5.2.1 Musik – Eine eigene Sprache 2: Klanggeschichten entwerfen und aufführen

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- **Musik in Verbindung mit Bildern**
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte • Analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenlehre • Stammtöne • Vorzeichen und deren Bedeutung • Halb- und Ganztonschritte • musikalische Gestaltung zu einer Vorlage (Bild, Text, Tier) • musikalische Bewegungsgesten: Laufen, Schreiten, Kriechen/ Beschleunigung, Verlangsamung, Stillstand <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Tonhöhenordnung, melodische Grundformen (Tonschritt, Tonsprung, Tonwiederholung, Melodieführung); Notennamen und Vorzeichen, Tonleiter: Dur</p> <p>Dynamik: dynamische Abstufungen</p> <p>Artikulation: legato, staccato</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Stammtöne, Vorzeichen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Notenlernen und -lesen <ul style="list-style-type: none"> ○ Notenrätsel ○ Notendiktat • Einführung in den Umgang mit dem Keyboard • Kompositionsprojekt (bspw. eine Klanggeschichte wie <i>Les quatre-coins</i> von Satie gestalten) • kriteriengeleitete Beurteilung der Kompositionsergebnisse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrolle • Gruppenpräsentation 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und/oder Textvorlagen (Bildergeschichten, Comics) • Satie: Les quatre-coins <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1 (Cornelsen), „Da bewegt sich was – Musikalische Geschichten hören und gestalten“ • MusiX1: Bildergeschichten

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 5.2.2 Musik kann erzählen: Programmmusik untersuchen, deuten und gestalten

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern

- **Musik in Verbindung mit Bildern**
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**
- Musik in Verbindung mit Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte unter Verwendung der Fachsprache • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselemente von Musik und Bewegung <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und ggf. szenische Darstellungen zu Musik <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmmusik • Musikalische Ausdrucksgesten • Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern • Instrumente + Konnotation • Zitat und Parodie <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, melodische Ausdrucksgesten; Chromatik, ggf. weitere Skalen Harmonik: Konsonanz/Dissonanz Dynamik: ppp – fff, rit., acc. Artikulation: legato, staccato, pizzicato, portato, Akzente Klangfarbe: typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik Formprinzip: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast Notationsformen: grafische Notation, Partiturlesen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameter-Analyse musikalischer Strukturen • Erstellung eines Hörprotokolls oder einer grafischen Notation • Malen zur Musik • Mitspiel-Sätze • Gestaltung: Vertonung von außermusikalischen Inhalten (bspw. Tierbewegungen, Bildern etc.) • Kriteriengeleitete Beurteilung der Gestaltungsaufgabe • Ggf. choreographische Umsetzung von Musik • Referate über Instrumente (Begabtenförderung/Expertenwissen/ Lernen durch Lehren) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen der Gestaltungsergebnisse • ggf. schriftliche Lernzielkontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prokofieff, <i>Peter und der Wolf</i> • C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere</i> • P. Dukas, <i>Der Zauberlehrling</i> • E. Grieg, <i>Peer Gynt</i> • M. Mussorgsky, <i>Bilder einer Ausstellung: Eine Nacht auf dem kahlen Berge</i> • C. Debussy, <i>Pagodes</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbilder, Tiere, Atmosphären, Gefühle etc. vertonen • Besuch von Musiker*innen des Beethoven-Orchesters (Orchestervorstellung) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klett, Programmmusik • ausgewählte Materialien • EinfachMusik: Programmmusik • „Zu Karneval der Tiere: Materialmappe vom Stadttheater Bremerhaven“

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UV 6.1.1 Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag - Erforschung der subjektiven Bedeutung von Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendung von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ton, Klang, Geräusch, Stille • Umgang mit Musik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik ...) ○ Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören) ○ Menschliches Gehör; Gesundheitsschädliche Faktoren von Musikhören • Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in Verwendungszusammenhängen: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Ablenkung <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Dynamik: Graduelle Abstufungen Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschendes Lernen durch Experimente <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Schriftliche Übung • Portfolio 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage zu eigenen Hörgewohnheiten • Verschiedene Musikfunktionen (z.B. Filmmusik, Musik im Kaufhaus, Werbemusik, Kirchenmusik) im Quiz erkennen und zuordnen • Wie funktioniert das Ohr? • Ohr mit Gehirn (limbisches System) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX, Kursbuch 1, Kapitel 1 • Musik um uns <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fiktionale Aufgabe in GA:</p> <p>Auswahl/Gestaltung: Hintergrundmusik für öffentliche Einrichtungen – ein Fitness-Studio, ein teures Restaurant und ein Wellness-Center.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (z.B. <i>Audacity</i>) • Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

UV 6.1.2 Mönche, Gaukler, Minnesänger: Verwendung von Musik im Mittelalter

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Musik im funktionalen Kontext:

- Musik in der Kirche
- Musik der Gaukler und fahrenden Gesellen
- Höfische Musik (Minnesang)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher und geistlicher Musik des Mittelalters <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache mittelalterliche Lieder • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher und geistlicher Musik des Mittelalters • ordnen weltliche und geistliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Musik: Gregorianischer Choral → Entwicklung der Notation • Mittelalterliche Tanzmusik • Mittelalterliche Instrumente • Höfisches Liebeslied <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Syllabik, Melismatik Harmonik: Bordun Formprinzip: Ein- und Mehrstimmigkeit, Ausgestaltung des musikalischen Satzes (Melodie, harmonische Begleitung, Rhythmus) Klangfarbe: mittelalterliche Instrumente Notationsformen: Neumen als Vorläufer der heutigen Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen bisher unbekannter Notationen (z.Bsp. Mesuralnotation) • Gestaltungsübungen: Singen, Musik-Text-Transformationen • Hörprotokolle • Internetrecherche zu historischen Fakten und Minnesängern wie bspw. Walther von der Vogelweide (MKR 2.1 und 2.2) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. schriftliche Lernzielkontrolle • Bewertung der Stationsmappen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • gregorianische Choräle, z.B. <i>Puer natus est</i> • Weltliche Mittelaltermusik: mittelalterliche Tänze, z.B. <i>La Rotta</i> • Mittelalterliche Instrumente als Vorläufer unserer heutigen Instrumente <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Materialien • Stationenlernen • Klett, <i>Spielpläne 7/8</i>

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

UV 6.1.2 Höfische und sakrale Musik im Barock

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik, Entwicklung von Musik

Musik im historischen Kontext: Stilmerkmale, biografische Prägungen

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- o **Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten z.B. J.S. Bachs, G.F. Händels und Gestaltungsmerkmalen von Musik • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zur Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochen-Merkmale Barock (auch im Zusammenhang mit Architektur, höfischem Tanz) • Gattungen und ihre Bezeichnungen: Tanz (Menuett), Oratorium, Passion, Kantate, Suite, Rondo, Konzert • Biografien G.F. Händel/ J.S.Bach • typ. Instrumente: Trompete, Cembalo, Orgel <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: „historische Aufführungspraxis“ Rhythmik/Takt: Taktarten der Barocktänze Dynamik: Terrassendynamik Melodik: Motiv, Motivveränderung, Melodieverlauf/ Bewegungsrichtung, Intervalle, Konsonanz/Dissonanz, Skala: Dur, Moll Formaspekte: Wiederholung, Veränderung, Kontrast, Reihung, Taktangaben; Formtypen: Rondo, Menuett, Concerto grosso</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse typischer barocker Merkmale • Strukturieren von Musik durch Markierungen im Notentext, Erstellen einer taktweisen tabellarischen Übersicht (Hör-/Verlaufsprotokoll) • Hörpuzzle • Gestaltungsübungen: Entwurf und Realisation eines barocken Tanzes • Kriteriengeleitete Bewertung des entwickelten barocken Tanzes • Internetrecherche zu Komponisten des Barock (MKR 2.1. und 2.2.) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. schriftliche Lernzielkontrolle • Gestaltungsaufgabe 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händel: Menuett • Charpentier: Prélude aus dem Te Deum (Rondo) • Rondos von Lully, Couperin, Rameau • J.S. Bach: Concerto grosso • G.F. Händel: Feuerwerksmusik/Wassermusik • Vivaldi: Vier Jahreszeiten <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Materialien • MusiX, Kursbuch 1, S. 120,121 • Soundcheck 1, S. 102 ff.
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p>		

UV 6.2.2 Bühne frei! *Musik und Theater*

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen • analysieren und deuten Gestaltungselemente hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkung <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik (szenisches Spiel) <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Opernhauses • Theaterberufe, Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion • Inhalt des Librettos, Personenkonstellationen • typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: Ouvertüre, Arie, Rezitativ, Duett, Chorszenen • Wort-Ton-Verhältnis • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung/Figuren, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • ggf. biographische Stationen und Einflüsse <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: Ensembles, Stimmlagen, Gestaltungsformen der Stimme: Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Koloraturen Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren, Skala: Dur, Moll Formtypen: Ouvertüre, Arie, Rezitativ, Duett, Chorszene Notationsformen: Partituraufbau, Klavierauszug</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Beziehungsdigramms • Parameter-Analyse, Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses • Szenisches Spiel/Standbilder • Kriteriengeleitete Bewertung • Internetrecherche zu historischen Fakten und Minnesängern wie bspw. Walther von der Vogelweide (MKR 2.1 und 2.2) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben • Bewertungen der Präsentation • Schriftliche Kritik (z. Bsp. Rezension) zu Interpretationen von Inszenierungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zauberflöte <ul style="list-style-type: none"> ○ Ouvertüre ○ Der Vogelfänger bin ich ja ○ Rachearie der Königin der Nacht ○ Arie des Sarastro ○ ... • Die Entführung aus dem Serail <ul style="list-style-type: none"> ○ Ouvertüre ○ Osmin, <i>Erst geköpft, dann gegangen</i> ○ Belmonte, <i>Oh wie ängstlich</i> ○ Osmin und Blonde, Duett Nr. 9, II. Akt ○ ... • Freischütz • Der fliegende Holländer <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX Kursbuch 1, S.52 (Die Entführung aus dem Serail) • Das Musikbuch I, S. 170 (Die Entführung aus dem Serail) • Klett Spielpläne 1, Stationenlernen • ausgewählte Materialien <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 7.1 Haydn, Mozart, Beethoven – der „klassische“ Dreiklang		
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext		
<ul style="list-style-type: none"> Abendländische Kunstmusik Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren vokale und/oder instrumentale Kompositionen bzw. musikbezogene Gestaltungen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. erläutern und beurteilen kriteriengeleitet die Realisation eigener instrumentaler Kompositionen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilmerkmale der Klassik, Orchesterinstrumente Wien als musikalisches Zentrum politische Situation um 1800, Erstarken des Bürgertums, freischaffende Komponisten Entwicklung der Sonate; Vergleich der kontrastierenden Themen und deren musikalischen Charakteristika „Motiv“ und „Thema“, Periode <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Rhythmus-Modelle Melodik: Melodiebewegungen, Intervalle Harmonik: Dur- Moll Tonalität; Grundtonart / Dominanttonart</p> <p>Formaspekte: Thema, Phrase, Motiv</p> <p>Notationsformen: Klavierauszug, Partitur</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Partiturlernen Analyse klassischer Themen mit Hilfe der Parameteranalyse Komposition von Motivvariationen (Keyboard) Kriteriengeleitete Beurteilung des Kompositionsergebnisses (Internet-)Recherche zu zeitgeschichtlichen Hintergründen und Musikerbiographien (MKR 2.1. und 2.2.) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernzielkontrolle Gestaltung und Präsentation der Motivvariationen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Joseph Haydn, Sinfonie mit dem Paukenschlag, Joseph Haydn: Kaiserquartett W. A. Mozart: Sonate facile, C-Dur W. A. Mozart : Sonate A-Dur, KV 331 W.A. Mozart, g-moll Sinfonie L. van Beethoven: 1. Symphonie c-moll L. van Beethoven: Sonate in f-moll, op.2, Nr. 1 <p>Materialhinweis:</p> <p>Musikbuch Cornelsen Bd. 2, S. 115, ab S.173, 182</p> <p>MusiX II, S. 74/76</p>
Zeitbedarf: ca. 14 Stunden		

7.2 Original und Bearbeitung

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

- Ausdruckskonventionen von Musik
- Original und Bearbeitung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Original und Bearbeitung im Vergleich • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen im Hinblick auf Deutungen der Originalkomposition <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren/produzieren eine Bearbeitung eines Stücks mit Instrumenten oder digitalen Werkzeugen (MKR 1.2. und 4.2) (in 7.2 oder 7.3) <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema und Variation • Bearbeitungsmöglichkeiten wie z.B. Parodieverfahren • Zitate in der Musik • Vergleich der Veränderung des Klangs, der Wirkung und der Funktion der Bearbeitung im Hinblick auf das Original • Veränderte Textausdeutung durch (verschiedene) Bearbeitungen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter. Formaspekte, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodiebeschreibung, Motiv, Thema, thematische Arbeit, Variation • Vortragsbezeichnungen, Spielweisen • Harmonik: Dur/Moll • Artikulation: Vortragsbezeichnungen • Klangfarbe: Ensembles <p>• Notationsform: Klavierauszug/Partitur</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse / Hörprotokoll • Partiturlesen • vergleichende Parameteranalyse • Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses • Klangliche Gestaltung: Gestaltung einer eigenen Bearbeitung mit Instrumenten oder mit Audacity / GarageBand o.Ä. (MKR 1.2 und 4.2) (in 7.1 oder 7.2) • Kriteriengeleitete Beurteilung der Bearbeitungen (vgl. 7.3) <p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrolle zu Kenntnissen von Bearbeitungstechniken und Anwendung von Analysetechniken • Gestaltung und Präsentation einer eigenen Bearbeitung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händel „Messiah“ • J.S. Bach „Air“ • „Ein Hut der hat drei Ecken“ (Lied)-Bearbeitung durch Paganini • Eingangsschor Weihnachtsoratorium und „Tönet, ihr Pauken“ (BWV 214) J.S. Bach als christliche und weltliche Verwendung des gleichen Musikstückes • W.A.Mozart : Ah, vous dirai-je maman (Original + Variationen) • Ralph Vaughan Williams: Tallis Fantasia/ Thomas Tallis: Third mode melody • Dies irae als Zitat bei Franz Liszts Totentanz und Hector Berlioz' Symphonie fantastique (Verwendung eines Zitats) • Ludwig van Beethoven: Andante con Moto, 2. Satz, f-Moll-Klaversonate, Friedrich Silcher: An die Nacht • Bach/Gounod: Ave Maria • Bilder einer Ausstellung „Der Gnom“ in M. Mussorgskys Klavierversion, in Ravels Orchesterversion und Emerson Lake& Palmer Cover-Version • Mozarts „alla turca“, Bearbeitungen von Tilo Medek und James Last • Gregorianischer Choral in Erik Saties : „Gymnopédie Nr.1“ <p>Materialhinweis/Literatur: Cornelsen: Original und Bearbeitung Schöningh: Musik covern</p> <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Übungsblätter und Noten zur vergleichenden Rezeption
<p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		

7.3 Cover- Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

- o Ausdruckskonventionen von Musik:
Coverversionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **entwerfen und realisieren/produzieren eine Bearbeitung eines Stücks mit Instrumenten oder digitalen Werkzeugen (MKR 1.2. und 4.2)** (in 7.2 oder 7.3)

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).
- **erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik und Bearbeitung im Hinblick auf Absichten und Strategien der Vermarktung (MKR 2.3)**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...)
- Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Covers
- Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen
- **Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge**
- **Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen**
- Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren...)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Intervalle, verschiedene Tonleitern
- **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen
- **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung
- **Formaspekte:** Liedformen
- Verarbeitungstechniken

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestrutturen
- Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- **Kriteriengeleitete Beurteilung der Coverversionen** (vgl. 7.2)

Feedback / Leistungsbewertung

- Kenntnisse von Cover-Varianten
- Anwendung von Analysetechniken
- **Gestaltung und Präsentation eigener Cover-Versionen**

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- *Bella Ciao* – Metamorphosen eines Liedes
- „Candle in the wind“ Elton John 1997 und 1972 (Lady Di und Marilyn Monroe)
- *Layla* (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung:
 - o *Layla* 1970
 - o *Layla* 1992
 - o ggf. Werbe-Jingle für Opel
- Beethoven-Bagatelle/Good Bye, Jonny/Nationalhymne der DDR (Diskussion um Plagiat)

Weitere Aspekte

- **Aspektgeleitete Analyse** der Melodiestructur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes *Bella Ciao* (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen)
- **Produktionsorientierte Aneignung** des Liedes durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente, Boomwhackers)
- **Analyse verschiedener Interpretationen** von *Bella Ciao* als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong, ...
- **Rollenspiel** mit fiktiven Protagonisten (Widerstandskämpfer, Liedermacher, Produzent, Techno-DJ, ...) zur Erörterung und Beurteilung von Coverversionen des Liedes *Bella Ciao*

Materialhinweise/Literatur

- „Bella ciao“: vom Protestsong zum Sommerhit“
- Eric Clapton, Mein Leben (Biografie)
- Cornelsen: Original und Bearbeitung

Schöningh: Musik covern

Lernmittel

- Arbeits- und Übungsblätter zur vergleichenden Rezeption (etwa mithilfe von Polaritätsprofilen)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

UV 8.1 Instrumentalmusik in den nationalen Schulen Europas

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien (Wiederholung, Kontrast, Abwandlung) • Form-Konstituenten (Motiv, Motiv-Verarbeitungen) • Systematiken zur Beschreibung von musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zu außermusikalischem Programm • Klangkonnotationen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle Melodik: Skala: Dur, Moll, weitere Skalen Harmonik: Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord) und Funktionen Klangfarbe: (Typische) Orchester-Besetzungen, Instrumentengruppen Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Notationsformen: grafische Notation, Klavierauszug, Partitur</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse: Verlaufsprotokoll anhand der Themeneinsätze schreiben • Partiturlesen • Beurteilung der Funktion und Wirkung musikalischer Konventionen • Umsetzung rhythmischer und melodischer Motive in Bewegungen und Gestiken <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. schriftliche Lernerfolgskontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p>Alexander Borodin, <i>Eine Steppenskizze aus Mittelasien</i> Modest Mussorgsky, <i>Die Bilder einer Ausstellung</i> Friedrich Smetana, <i>Die Moldau</i> Dvorak, <i>Aus der neuen Welt</i>, <i>Slawische Tänze</i> Jean Sibelius, <i>Finlandia</i></p> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenheft Klett-Verlag: Programm Musik

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

UV 8.2 Entwicklungen und Stile der Populärmusik des 20. Und 21. Jahrhunderts

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Strukturen von Musik in Rhythmuspattern, Harmonischen Abfolgen, Kompositionsprinzipien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes (Bluesmusizieren, HipHop-Texte schreiben, Techno-sound kreieren) entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive (Improvisationsübungen). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) oder dem Keyboard <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik und Bearbeitung im Hinblick auf Absichten und Strategien der Vermarktung (MKR 2.3) 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Wurzeln: soziologische Aspekte, Musik der afroamerikanischen Schwarzen: Worksongs, Spirituals und Blues Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialität (Merkmale der Popularität) Erarbeitung des Blueschemas; Blueskala und Blue notes Entwicklungen: Musikstile, die auf Blues aufbauen, z.B.: Rhythm and Blues, Soul (Bläser-Gesang), Rock'n'Roll (Blues-Schema), Beat (Namensgebung; Vergleich mit Rock'n'Roll) historisch-kulturelle Kontextualisierung der behandelten Musikstile <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes</p> <p>Harmonik: Blues-Harmonien</p> <p>Klangfarbe: Stimm-Gestaltung im Blues: (hot intonation); typische Ensemble-Besetzungen; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente</p> <p>Formaspekte: Bluesschema, Liedformen des Pop</p> <p>Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung musikalischer Strukturen in Bewegung /Szene (Worksong, Spiritual / Gospel) Singen (Spiritual, Blues) Keyboardarbeit (Bluesschema umsetzen, Blues musizieren) Analyse/Interpretation Historisch-kulturelle Recherche: Internet-Recherche (MKR 2.1 und 2.2) „Eigene Musik“ stilistisch einordnen und beurteilen sowie Vermarktungsstrategien, Zielgruppenorientierung und musikalischer Erfolg in Beziehung setzen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung ggf. Schriftl. Übung zu Bluesmerkmalen und Pop-Stilmerkmale</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Worksongs Gospels + Spirituals Blues, z.B. <i>Backwater Blues</i> Rock'n'Roll, z.Bsp. Bill Haley <i>Rock around the clock</i>, Elvis Presley, <i>Hound Dog</i>, <i>Jailhouse Rock</i> Beatles <i>Help</i> Rolling Stones <i>Streetfighting man</i>, <i>Satisfaction</i> Jimi Hendrix <i>Star Sprangled Banner</i> Bob Dylan, Janis Joplin... ... <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Filmmusikauschnitte aus <i>Chuck records</i> <p>Materialhinweise/Literatur Schulfilm: Geschichte der Rockmusik</p>

	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse vom Bluesschema• Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden		

UV 8.3 Werbung

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Musik im funktionalen Kontext

- o Musik in der Werbung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen.
- entwerfen und realisieren adressatengerechte Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2; MKR 4.2)

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen.
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3)
- beurteilen Bearbeitungen von Musik in Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (MKR 4.4)
-

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil)
- AIDA-Formel (Attention – Interest – Desire – Action) und deren musikalische Anwendung
- Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee)
- Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung)
- Rechts-Aspekte (GEMA)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen

Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen
Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle
Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten
Formaspekte: Jingle, Song, Hintergrundmusik
Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen

- Wirkungs-Analyse
- Analyse musikalischer Grundstrukturen
- Deutung und Bewertung musikalischer Verwendungen in medialen Kontexten
- Eigene Gestaltung eines Werbespots (unter Zuhilfenahme bestehender musikalischer Verwendungen/ musikalischer Konnotationen) in Werbespots mit dem Smartphone/I-Pad/Audacity etc.(MKR 1.2 und 4.2)
- Kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- ggf. Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen
- Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Radiowerbung
- Fernsehwerbung
- *Peer Gynt-Suite* (o.a. immer wieder verwendete Kompositionen)
- *Also sprach Zarathustra*
- Haribo-Jingle (Anlehnung an Kinderlieder)

Weitere Aspekte

- Mögliche Zusammenarbeit mit Fach Deutsch oder Kunst
- Arbeit am Computer mit Audio-Recording
- Besuch in einem Tonstudio / Produktionsforma und Interviews

Material

- Ausgewählte Materialien

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (s. Liste.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im

Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe oder eines Din-A4-Heftes und eines Notenheftes durchgehend für die Jgst. 5-7 und 8-10 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen (vgl. Standards im Musikunterricht am BG). Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik, Artikulation und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-10 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope,

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, portato

Klangfarbe

- Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik;
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Blues (hot intonation)

Bereich der Formaspekte

- Form-Prinzipien:
 - Reihungs- / Entwicklungsform
 - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
 - Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
 - Liedform, Song,
 - Dacapo-Arie,
 - Rondo,
 - Variationen
 - Sonatenhauptsatzform;
 - Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-SI § 6 sowie Kapitel 3 des „Kernlehrplans Musik für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen“ hat die Fachkonferenz in Einklang mit dem Leistungskonzept des Beethoven-Gymnasiums Grundsätze zur Leistungsanforderung und Leistungsbewertung beschlossen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Grundlage der Leistungsbewertung sind in der Sekundarstufe I alle von der Schülerin bzw. dem Schüler im Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ erbrachten Leistungen: Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge im Unterrichtsgespräch, in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Demonstrationen, Referate und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Höraufgaben, Höranalysen
- Analyse von Partituren, Beschreibung + Analyse musikalischer Strukturen
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

➤ Hinweis zu Referaten, Präsentation o.Ä.: in der Regel wird dies mit einem schriftlichen Beitrag, z. Bsp. einem Handout kombiniert

- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Recherchen, Handouts, Lernplakate, schriftliche Übungen, Gestaltungserläuterungen, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

➤ Hinweise zu schriftlichen Übungen

- angestrebt: etwa zwei schriftliche Lernkontrollen pro Halbjahr

• Produktionen

(z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische, musikbezogene und mediale Gestaltungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)

- Musizieren mit Stimme, Körper oder Instrument (mit Berücksichtigung des individuellen Fortschritts und Lernzuwachses)
- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von kreativen Arbeitsergebnissen (Gesungenes, Vorspiele, Kompositionen, Tänze, Improvisationen, Podcasts etc.)
- sachgerechter Umgang mit Instrumentarium/Software-Programmen/PC

• Weitere Leistungen:

➤ Präsentation von Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen³²

➤ Arbeitsmaterialien und Heft:

- vollständige und ordentliche Mitschrift der Tafelbilder
- Dokumentation eigener Arbeitsergebnisse
- Anfertigung eigener Aufzeichnungen und Hausaufgaben
- Sammlung und Bearbeitung der im Unterricht ausgehändigten Arbeitsmaterialien

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- qualitativ hochwertige Beiträge zum Unterrichtsgespräch/ Qualität der Beiträge
- kontinuierliche Mitarbeit
- sachliche Richtigkeit
- themenbezogene, diskussionsfördernde Fragen
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Kooperatives Verhalten
 - Aktive Zusammenarbeit mit den Mitschüler/innen
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Konstruktives Feedback zu den Beiträgen anderer
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden/ Aufnahme von Beratung

2.4. Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den verschiedenen Räumen bzw. im Lehrbuchkeller:

- MusiX Band 1
- Das Musikbuch, Band 2
- Soundcheck 5/6, 7/8, 9/10
- Oberstufenbuch Soundcheck

Unterschiedliche Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- Z. Bsp. Beethoven-Symphonien, A young person's guide to the orchestra etc.

Musik-Software/Apps

- iPads: GarageBand
- MuseScore
- Audacity
- MagiX

CDs/DVDs

- Begleitmaterialien zu MusiX Band 1

...

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Anvisierte Nutzung außerschulischer Lernorte im Bezug auf Unterrichtsvorhaben

- Besuch des Beethoven-Hauses, Durchführung des Beethoven-Spaziergangs durch Bonn (UV 5.1.2)
- Besuch einer Oper und ggf. einem Workshop in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben (UV 6.2.4)

Anvisierter fachübergreifender Unterricht

- UV 5.2 (Musik kann erzählen)
 - mit der Fachschaft Kunst: Bildbeschreibung
- UV 6.2 (Mönche, Gaukler, Minnesänger)
 - mit der Fachschaft Geschichte: *Lebenswelten im Mittelalter*

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende + anvisierte Kooperationen

- Mit dem Opernhaus der Stadt Bonn: Nutzung der Workshop-Angebote als Vorbereitung auf einen Opernbesuch.
- Mit dem Beethoven-Orchester für das Beethoven-Jubiläumjahr: Projekt b+
- Mit dem Beethoven-Orchester: Nutzung der Workshop-Angebote als Vorbereitung für einen Proben- oder Konzertbesuch
- Mit Musikerinnen und Musikern des Beethoven-Orchesters, die das Orchester und einzelne Instrumente vorstellen können.
- Mit den Kammermusikensembles des Beethoven-Orchesters: Projekt „Probe on tour“
- Mit Ton- und Lichttechnikern, die Workshops für interessierte Schülerinnen und Schüler durchführen, die die Betreuung der Anlagen bei Konzerten und anderen Veranstaltungen übernehmen.
- Mit dem Beethoven-Haus bzw. dem Beethoven-Archiv

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.